

42 23.06.2005



Eine großartige Leistung zeigte die Regionale Schule mit ihrer Musical-Aufführung „Himmelblau und Rabenschwarz“ frei nach Aschenputtel. Foto: hzb / Bernward Bertram

300 Gäste bejubeln Musical

„Himmelblau und Rabenschwarz“ begeistert in Nackenheim

chm. NACKENHEIM Mit einem hingebungsvoll singenden Chor, sehr gut dargebotenen Solo-Liedern, passend besetzten Schauspielrollen und witzigen Effekten bestach die Musical-Aufführung der Regionalen Schule Nackenheim. Gut 300 Zuschauer füllten die Turnhalle, um das Stück „Himmelblau und Rabenschwarz“ – frei nach Aschenputtel – zu sehen. Musiklehrerin Julia Lange hatte mit dem Schulchor das Stück ausgewählt und seit Beginn des Schuljahres einstudiert, intensiv bei einer dreitägigen Chorfreizeit.

Schüler und Schülerinnen von Klasse 5 bis 10 wirkten dabei auf und hinter der Bühne mit und stellten Musikalität so-

wie Schauspieltalent unter Beweis. In der Eröffnungsszene begrüßte ein charmant gespielter Conférencier (Céline Cunrath) die Gäste und wurde von einer Putzfrau (Pascale Müller) gestört, die sich schließlich ein Stück wünschen durfte: Aschenputtel – umbenannt in „Rabenschwarz“.

Nach dem Tod der Mutter findet sich Rabenschwarz (Pascale Müller) in einer neuen Familie mit herrischer Mutter (Sandra Löhr) und vier eingebildeten Stiefschwestern (Tanja Böhm, Nadine Braum, Alexandra Altschuh, Sabrina Torres-Almagro) wieder.

Gleiche Zeit, anderer Ort: Prinz Himmelblau (Steffen Mündlich) soll nach dem Wil-

len seiner Mutter Tusnelda (Andrea Hofmann) verheiratet werden und so sucht sie eine Heiratsagentur auf. Die Agentin (Lisa-Marie Claß) arrangiert dazu einen Ball.

Der aus 22 Schülern und Schülerinnen bestehende Chor gefiel vor allem mit seinem „Lied vom Glück“. Sehr gut kamen auch die Solo-Stücke an, so das Lied „Ich bin der Märchenprinz“ oder Rabenschwarz mit „Meinen Namen verrät ich dir nicht“.

Stehende Ovationen waren nach zwei Stunden Bühnenshow der Lohn vom begeisterten Publikum und ein dickes Lob kam von Schulleiter Helmut Grimm für eine „fantastische Mannschaft“.